



## Konzert auf vier Pfoten

Liebe Lyriker!

Sechsmal großes Dankeschön für jeden, einerlei, ob man nun darüber schmunzeln oder mit dem Text nichts anfangen konnte. Die Gemüter, Geschmäcker und Erwartungen sind nun mal verschieden und nicht immer ist etwas für jeden dabei.

Vielen Dank, liebe Purpur, für das wunderbare Requiem von Osip Kozlovsky, das ich noch gar nicht kannte. Ich fürchte auch, kein Kätzchen wird da mithalten können.

Für mich war es ein großer Spaß, mit dem Sonett einmal die philosophischen Höhen und Tiefen zu verlassen und sich ganz dem komischen Bild einer Katzenklavierspielerin zu überlassen, die hoffentlich weit genug von Elfriede Jelineks Tastenneurotikerin entfernt war.

Denn hier geht es vor allem um Sprache, den spielerischen Umgang mit Zehenballen plus Raubtierkrallen, Katzentatzen, die Lack zerkratzen, Ton-Lakritzen und Zwischenritzen. Und das lockere Spiel mit der Sprache spiegelt sich im Katzenlauf über die schwarzen Tasten.

In der Tat ist es auf dem Klavier recht leicht, in der scheinbar sehr entlegenen es-Moll Tonart zu verbleiben: *"Einfach nur auf den schwarzen Tasten bleiben"* hatte mir seinerzeit ein Klavierkundiger empfohlen und das ergab immerhin eine pentatonische Reihe als Vorstufe zum es-Moll. Dabei wird diese Tonart von den meisten Komponisten und Musikern gemieden, zum einen, weil sie angeblich scheußlich gespenstisch und spukhaft klingt, zum anderen, weil sie mit ihren sechs b für weniger geübte Musiker eine echte Herausforderung darstellt. Aber da kürzlich bereits von einem Liederzyklus die Rede war, dachte ich an Schubert's 3 Klavierstücke, von denen das erste, nur wenig geisterhaft in der seltenen gespielten Tonart beginnt - hier übrigens gut zu erkennen, wie sich das ganze hauptsächlich über die schwarzen Tasten bewegt.

Dass eine Katze einen fulminanten Trauermarsch auf dem Klavier hinlegt, ist natürlich meiner Phantasie geschuldet, aber ich kann darin keinen Makel erblicken, ebenso wie an der geäußerten Vermutung, dass die Toten noch Schritte einleiten könnten, zumindest zu einem Trauermarsch. Die Katzen lassen sich von uns Lebenden nichts sagen, aber vielleicht von den Toten? Wer weiß?

Nicht mehr und nicht weniger.

Nochmals allen mein Dankeschön!

JB

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).